

## Pressemitteilung

22. September 2005

Vom 14. bis 16.09.2005 fand in Erfurt die 17. Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (BuKoF) statt. Sie stand diesmal unter dem Motto „**Professionalisierung der Gleichstellungsarbeit an Hochschulen**“.

1985 wurde in Hamburg die erste Gleichstellungsstelle an einer Hochschule eingerichtet; mittlerweile sind Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte an nahezu allen staatlichen Hochschulen etabliert. In diesen 20 Jahren veränderten sich die Rahmenbedingungen in einschneidender Weise: Stand zu Beginn die Interessenvertretung für Frauen im Vordergrund, so wird Gleichstellung heute zunehmend auch als Bestandteil des Hochschulmanagements und der Qualitätssicherung begriffen. Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten erlebten in dieser Zeit einen vielschichtigen Professionalisierungsprozess, bewegen sich aber weiterhin im Spannungsfeld von Lobbyarbeit und Hochschulmanagement.

Auf der Jahrestagung ging es um folgende Fragen: Mit welchem Selbstverständnis betreiben die Akteurinnen ihre Politik? Wie positionieren sie sich in den aktuellen Veränderungen der Hochschullandschaft? Mit welchen Argumenten und Strategien können sie dabei dem drohenden Abbau der in den letzten 20 Jahren etablierten Strukturen begegnen? Dies wurde in Arbeitsgruppen auch anhand einzelner Handlungsfelder bearbeitet: Berufungsverfahren, Evaluation von Gleichstellungsarbeit, Gender Mainstreaming, Geschlechterforschung, sexualisierte Diskriminierung und Gewalt sowie Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Auf der Mitgliederversammlung hat die BuKoF **Beschlüsse zu folgenden Themen** gefasst: Verbesserung der Verlängerungsmöglichkeiten befristeter Arbeitsverhältnisse für Wissenschaftlerinnen mit Kindern, Berücksichtigung des Gender Mainstreaming-Prinzips bei Antragsgestaltung und Vergabe der Mittel aus dem Exzellenzprogramm, Verbesserung des Schutzes vor sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an Hochschulen sowie Analyse der Auswirkung von Studiengebühren auf die Bildungskarrieren von Frauen.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Podiumsdiskussion, in der sich Politikerinnen von SPD, Grünen, FDP und Linkspartei.PDS den Fragen der BuKoF zu den von ihr verabschiedeten **Wahlprüfsteinen** (s. unter [www.bukof.de](http://www.bukof.de) > Service-Seiten) stellten. Die BuKoF spricht sich nachdrücklich für die Fortsetzung eines überregionalen, von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Programms zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen an Hochschulen aus.

In den **Vorstand der BuKoF** wurden wieder gewählt: Dr. Helga Maria Engel, FHTW Berlin, Dr. Edit Kirsch-Auwärter, Universität Göttingen, Dr. Marianne Kriszjo, Humboldt-Universität Berlin und Prof. Dr. Ulla Mitzdorf, Universität München. Neu hinzugekommen ist Dipl.-Ing. Dipl.-Soz. Arb. Gabriele Kirschbaum, Fachhochschule Dortmund.